

Das hatte er im Urin. Bauchgefühl und so. Erfahrung.

„Grienoog“, gab er lakonisch von sich, bevor die anderen die Hallig mit ihren Ferngläsern entdeckt hatten. Darüber wunderte sich inzwischen niemand seiner Mitarbeiter. In den 70er-Jahren, als Ehlers seine Schiffe zu steuern begann, wurden immer hektisch die Gläser an die Augen gepresst. Nee, der konnte doch nicht! Konnte er! Heute hatten sie sich daran gewöhnt, dass zehn Minuten vor Ankunft der Chef behauptete, dass da vorne diese oder jene Hallig oder Insel liegen würde. So auch dieses Mal.

Krachend kam Leben in die Lautsprecher. Ein Mitarbeiter der Reederei machte die Passagiere darauf aufmerksam, dass sie das erste Ziel in Kürze erreichen würden. Die Durchsage beendete er mit

den obligatorischen Hinweisen für das bevorstehende Anlegemanöver.

Ein müder Mann in einer schwarzen Lederjacke saß auf dem Oberdeck. Nicht mehr ganz jung, aber nicht unsportlich. An den Schläfen graue Haare, im Gesicht einen Dreitagebart. Im Nacken baumelte ein Zopf. Seine Beine steckten in ausgewaschenen Jeans, die Füße in blauen Sneakers. Neben ihm ein großer Lederkoffer, der schon bessere Tage gesehen hatte, und zwei gelbe Umhängetaschen aus LKW-Plane, auf dem das Logo einer Spedition zu erkennen war.

Das Schiff vollführte die letzten Manöver, als die Gangway auch schon auf die Holzbohlen des Anlegers geknallt wurde. Mit einem Ächzen erhob sich der Mann, richtete seine Jacke, griff sich den Koffer,

hängte sich die Taschen um und blinzelte in die Sonne.

Er zog eine lädierte Zigarette hervor und steckte sie sich in den Mund.

„Herr Kollerup!“, knarzten die Bordlautsprecher empört mit einer Prise Vorwurf, „Wir wären dann da.“

Der Angesprochene richtete seinen Blick zur Schiffsbrücke und winkte dem ungeduldigen Offizier, bevor er als einziger Passagier die Fähre verließ. Hinter ihm wurde rasselnd die Gangway eingeholt und die *Strandkrabbe* schoss weiter Richtung Amrum.

Hauptkommissar Kollerup, Leiter der Husumer Mordkommission, ließ seinen Koffer fallen und zündete sich die Zigarette an. Mit ausgebreiteten Armen und halbgeschlossenen Augen stand er im Wind, mit leicht flatterndem Zopf und

ausgebreiteten Armen. Eine Hallig wie aus einem Film. Sattgrünes Gras mit den Sprenkeln des Halliglieders.

Ganz in der Nähe ragte ein weißleuchtender Haubarg auf einer Warft auf. Mehrere mit Reet gedeckte Häuser standen auf anderen Warften. Außer direkt am Hotel gab es keine Bäume. Niedrige Sträucher und Büsche, gebeugt vom stetigen Wind, beherrschten die karge Landschaft. Über allem spannte sich ein tiefblauer wolkenloser Himmel, über den Schwalben hin- und herflitzten. *Scheiße*, ging es ihm durch den Kopf, *ist das geil hier!* Er setzte sich auf eine Bank, die am Anleger stand, rauchte seine Zigarette. Und diese Ruhe!

Dass er Urlaub bitter nötig hatte, spürte er erst jetzt. Zu Hause in der Husumer Mordkommission gab es zurzeit nichts zu

tun. Das bisschen Arbeit würde sein Kollege Larsson schon schaffen. Außerdem war dieser Urlaub für ihn kostenlos. Alles inklusive. Er hatte in einem Preisrätsel des *Husumer Tageblattes* den ersten Preis gewonnen. Eigentlich mit Partner. Da er seit Jahren keine feste Partnerin hatte und niemanden sonst mitnehmen wollte, griff er zu, als man ihm sagte, dass er dann eben drei Wochen bleiben durfte. Das, was er hier sah, übertraf sämtliche Erwartungen. An eine kleine, muffig riechende Pension hatte er gedacht, als er in der Beschreibung des ersten Preises las, dass das *Hotel Deichvogt* auf der Hallig Grienoog liegen solle.

Er trat die Zigarette aus und schlurfte zum Hotel. Mit jedem Schritt fiel die Müdigkeit von ihm ab.